

BMX-Bahn erhält Dämpfer

Verwaltung rechnet mit hohen Kompensationskosten – doch Dorfgemeinschaft hat Ideen

VON KATHRIN GÖTZE

HAGEN. Da stockte den Verantwortlichen im Dorfgemeinschaftsverein Hagen der Atem: Bis zu 23 000 Euro könnten allein die Kompensationskosten für den geplanten Bau einer BMX-Bahn am Schafstall betragen – das ist mehr als doppelt so viel, wie der Verein für den Bau der Anlage errechnet hat. Hinzu kommen noch mehr als 15 000 Euro für Änderungen von Bebauungs- und Flächennutzungsplan sowie ein Schallschutzgutachten.

Kompensation wird nach dem Naturschutzgesetz fällig, wenn eine zuvor naturnahe Fläche bebaut wird. Zum Ausgleich muss dann an anderer Stelle eine gleichwertige Verbesserung für die Natur erreicht werden.

Nach dem ersten Schreck hätten sich die Akteure der Dorfgemeinschaft jetzt mit den Planern zusammengesetzt, berichtet Uwe Scheibe, Initiator des Projekts. „Wir haben schon Ideen, wie wir die Kompensation hinbekommen, ohne städtische Grundstücke neu bepflanzen zu müssen.“

Die organisierten Forstinteressenten des Orts hätten vorgeschlagen, eine Fläche im Wald vom Nadel- in Laubwald umzuwandeln. „Außerdem soll auch die BMX-Bahn selbst keine Sandwüste werden, wir werden sie bepflanzen“, erläutert Scheibe. Die Verhandlungen liefen gut, man werde sich sicher einig, sagt er. Das bestätigt Stadtsprecherin Nadine Schley: „Wir unterstützen doch die Dorferneuerung im Mühlenfelder Land nach Kräften.“



Jacob Maibaum (14) und Martin Meine (14) testen die Wiese beim Ortstermin der Dorfgemeinschaft. Götze (Archiv)

Die Stadt habe auch zugesagt, einen Teil der Planungskosten zu übernehmen, betont Schley. Offen ist nun noch, wie das nahe liegende Landschaftsschutzgebiet vor fehlgeleiteten Radfahrern gesichert werden kann.

Den Stand der Dinge werden Vereinsvertreter und Politiker auch in der morgigen Sitzung des Ortsrats Mühlenfelder Land besprechen. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Nöpker Bierhus, Altes Seelenfeld 22.